

21. IV. 1918

Strassenbahnzusammenstoß auf dem Kaiser Wilhelm-Ring. | Pfingstsonntag nachmittag hat sich auf dem Kaiser Wilhelm-Ring ein folgenschwerer Zusammenstoß zweier Strassenbahnzüge ereignet, der für eine halbe Stunde den Sonntagsverkehr auf der Ringlinie unterband. Bei der Haltestelle an der Ecke der Weiburggasse stand ein Strassenbahnzug der Linie Ak mit zwei Beiwagen. Vom Kolowratring her kam ein Strassenbahnzug der Linie Bk, gleichfalls mit zwei Beiwagen. Angeblich infolge Verzagens der elektrischen Bremse konnte der Wagenführer des Bk-Zuges nicht halten, so daß der Zug von hinten in den stehenden Ak-Zug hineinfuhr. Durch die Wucht des Zusammenstoßes wurde der zweite Beiwagen des Ak-Zuges aus dem Geleise geschoben. An dem Triebwagen des Bk-Zuges wurde die Stirnwand der vorderen Plattform eingedrückt; überdies wurden mehrere Fensterscheiben zerkümmert. Infolge des Zusammenstoßes wurden verletzt: Der vierzehnjährige Praktikant Otto J o n y (Wunde am linken Auge), sein Zwillingbruder, der Schüler Josef J o n y (Wunden an der rechten Hand und an der Oberlippe), der 48jährige Alfred C a h l (Quetschung der rechten Elle), die 31jährige Juliane P e y o l d (Schmerzen am Hinterhaupt), die zwölfjährige Schülerin Margarete F a l h a n (Schmerzen am Arm), die 42jährige Flüchtlingsfrau Sabine G i n s b e r g, die 26jährige Hilfsarbeiterin Eleonore P a k l a, die Kontoristin Marie B ö h m, die 21jährige Private Rosa F o j s l o v a r a, die Private Hermine H a n d l e r, ihre

beiden Kinder, der 42jährige Pflegling der Klinik Wagner von Bayregg Johann S c h e l z (die letztgenannten alle mit Verbenverletzung), und ein unbekannter Mann, der sich gleich entfernt hat.